

Vorwort zur zweiten Auflage

Als wir die erste Fassung des Buchs „latente Steuern“ anfertigten, haben wir zwar gehofft, dass dieses Buch erfolgreich wird, damit gerechnet haben wir bei einem solchen „Nischenthema“ nicht. Als uns der Verlag darum gebeten hat, eine weitere Auflage zu erstellen, haben wir das nicht ohne Stolz gemacht, offensichtlich sind unsere Überlegungen von der Praxis angenommen worden.

Die erste und zweite Auflage unterscheiden sich in den vielen kleinteiligen Überarbeitungen von Einzelregelungen, die sich durch die Änderungen der Accounting Standards ergeben haben. Drei wesentliche Anpassungen haben wir zudem vorgenommen.

Das Thema der Konzernsteuerquote haben wir aufgenommen, da die Diskussion in der Praxis zugenommen hat, sicherlich nicht im positiven Sinne. Die Konzernsteuerquote steht heute mehr denn je im Fokus der Kritik. Aber, um die Konzernsteuerquote zu kritisieren, sollte man sich eine Übersicht darüber schaffen, welche Elemente, welche Kräfte auf sie wirken, um sie dann analytisch kritisieren zu können. Die Analytik hat uns daher dazu getrieben, dieses Thema aufzunehmen.

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz hat ein abenteuerliches Auf und Ab im Bereich der latenten Steuern in den vergangenen eineinhalb Jahren erfahren. Unser ursprüngliches Kapital der 1. Auflage mussten wir grundlegend überarbeiten. Der Gesetzgeber hat bis zur Herausgabe des Gesetzes erhebliche Änderungen vorgenommen. Den Änderungen können wir zwar inhaltlich nur schwer folgen, da eine Reihe von Regelungen konzeptionell nicht passen und zudem auch im Vergleich zu IFRS in der Anwendung schwieriger werden. Wir sind dennoch der Meinung, dass man bei der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sehr häufig in die IFRS Regelungen sehen wird, da der Gesetzestext und alle Anwendungsmaterialien im Gegensatz zu IFRS noch weit unterentwickelt sind.

Eine weitere erhebliche Entwicklung liegt in IAS 12. Im Frühjahr 2009 kam der Entwurf für einen neuen Standard heraus, der in 2003 mit dem Anspruch aufwuchs, eine Konvergenz zwischen US-GAAP und IFRS zu schaffen. Sicherlich kann heute hiervon nicht mehr gesprochen werden. Der Entwurf steht nach einer Kommentierungsphase von einigen Monaten erheblich unter dem Druck, gegebenenfalls vollständig verworfen zu werden. Wir haben den aktuellen Stand des Entwurfs in unser Buch aufgenommen.

Das Review und die Erstellung einzelner Beiträge haben meine Co-Autoren Herr WP Robert Linder, Herr WP StB Dr. Marco Meyer und RA/StB Peter Zerwas übernommen.

Die Beiträge wurden unter Mitwirkung durch unsere Mitarbeiter Herrn StB Thomas Bieder, Frau Sabine Brandes, Herrn Christian Ehatt, Herrn Jens Günther, Herrn Jan-Martin Heise, Herrn Lars Klevermann, Herrn StB Florian Korte, Frau StB Pia Puth, Frau Julia Straßburg, Herrn Lorenz Thoelen, Herrn WP StB Matthias Walz und Herrn Tim Zinowsky erstellt.

Ohne ihren Einsatz wäre das Erscheinen der 2. Auflage nicht möglich gewesen. Die Organisation der Erstellung haben Frau Julia Straßburg und Herr Jens Günther übernommen, die erneut die leidvolle Aufgabe übernahmen, allen Kollegen hinterher zu telefonieren, die Teile zu integrieren und damit das Projekt „Bucherstellung“ geführt haben.

Wir würden und sehr freuen, wenn die 2. Auflage so erfolgreich wie die 1. Auflage in der Bilanzierungspraxis Anklang findet. Viele Leute in der „Community“ der latenten Steuern haben uns ermutigt, auf dem Weg der 1. Auflage weiterzumachen.

Natürlich bin ich meiner Frau und zunehmend auch meinem kleinen Sohn die Beantwortung der Frage, was es mit den „Latenzen“ so auf sich hat, schuldig geblieben. Das macht auch insoweit nichts, als dass ich darüber froh bin, dass die Beiden nicht nur „latent“ da sind und mich zum Glück ganz „real“ immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholen.

Im November 2009

Rüdiger Loitz